

Die vierte Alternative

Silvia Pahl-Leclerque will in Feldkirchen Bürgermeisterin werden – mit dem eben erst gegründeten Grünen-Ortsverband hofft sie die Parteienlandschaft zu beleben

von Markus Hensel



Foto: S.Krois

Feldkirchen – Silvia Pahl-Leclerque (Grüne) will Feldkirchen neu gestalten. „Gebautes prägt unsere Umwelt“, ist die 58-jährige Architektin überzeugt. Die Gemeinde habe sich in den vergangenen 15 Jahren sehr stark verändert und sei jetzt nicht mehr wirklich schön. Nachdem der Flughafen in Riem 1992 geschlossen wurde, seien viele Menschen nach Feldkirchen gezogen. „Die bauliche Entwicklung war rasant, deshalb wurde zu wenig Wert auf die Gestaltung gelegt“, bemängelt sie heute rückblickend.

Ihre Liebe zu Kunst und Architektur hat Silvia Pahl-Leclerque von ihrem Vater geerbt. 1955 wurde sie in Berlin geboren, wo ihr Vater als Professor für Architektur beschäftigt war. Sechs Jahre später zog die Familie nach Köln. Dort machte Pahl-Leclerque ihr Abitur, danach studierte sie ebenfalls Architektur, in Düsseldorf. Dass sie einmal in die Fußstapfen ihres Vaters treten würde, wusste sie früh. „Ich habe schon in jungen Jahren in seinem Architekturbüro mitgeholfen, die Arbeit hat mir damals schon Spaß gemacht“, erinnert sie sich. 1983 und 1985 kamen ihre beiden Kinder zur Welt, seit 27 Jahren lebt Pahl-Leclerque zusammen mit ihrer Familie in Feldkirchen. Eine Krise durchlebte sie, als ihr Mann an Krebs erkrankte und daran schließlich verstarb. Ihren Lebensmut verlor sie dadurch aber nicht. Heute ist sie wieder verheiratet. Ihr jetziger Mann hat ebenfalls zwei Kinder in die Ehe gebracht, mit denen sich Pahl-Leclerque gut versteht: „Das ist gelebtes Patchwork“, sagt sie und lacht. Seit 19 Jahren ist sie bei der Stadt München angestellt, beschäftigt sich dort als Architektin mit der Stadtentwicklung.

Politisch ist Silvia Pahl-Leclerque schon lange in Feldkirchen aktiv. Seit 15 Jahren sitzt sie im Gemeinderat, bis zu ihrem Parteiaustritt 2013 war sie Mitglied der SPD-Fraktion. Zusammen mit Gleichgesinnten hat sie Ende 2013 einen Grünen-Ortsverband gegründet, bei der Gemeinderatswahl im März tritt sie als Bürgermeister-Kandidatin für die Grünen an. Der Auslöser für den Parteiwechsel sei der Streit über den Bau einer Ikea-Filiale in Feldkirchen gewesen, sagt Pahl-Leclerque. Bürgermeister Werner van der Weck (SPD) hatte sich dafür eingesetzt, sie war dagegen.

Durch ein Bürgerbegehren wurde der Bau verhindert, mit der SPD wollte sie danach nichts mehr zu tun haben. Pahl-Leclerque betont aber, dass sie sich nicht aus Opportunismus den Grünen angeschlossen habe: „Zusammen mit meiner Familie habe ich schon immer nachhaltig gelebt, im Alltag versuchen wir so viel Energie einzusparen wie möglich“, sagt sie. Doch ein Laster habe sie, gibt sie zu: „Ich fahre gerne mal mit dem Auto.“

Als Bürgermeisterin würde Pahl-Leclerque ihre Kompetenz als Städteplanerin und Architektin nutzen: „Ich betrachte den Ort als Ganzes und achte auf ein ausgewogenes Verhältnis von Grün, Wohnen und Arbeitsplätzen“, verspricht sie. Deswegen sei sie ein Garant dafür, dass Großsiedlungen wie Möbelhäuser auch in Zukunft nicht nach Feldkirchen kämen. Außerdem möchte sie schuldenfrei Haushalte und sich für die Teilhabe älterer Menschen am Leben der Jüngeren einsetzen. Silvia Pahl-Leclerque möchte die Grünen als neue Kraft in Feldkirchen etablieren, denn: „Ich will den Bürgern eine vierte Wahlmöglichkeit bieten, eine echte Alternative.“